

## BILDUNG SCHWEIZ demnächst

### Was bringt ICT der Schule?

Haben Computer und Internet den Lehrerinnen und Lehrern nur Mehrarbeit aufgebürdet? Oder schaut beim Unterricht mit ICT auch ein Mehrwert für die Schule heraus? Mehrere Autoren beleuchten im nächsten Heft aus ihrer Sicht, was die «neuen Medien» bringen.

### Lese- und Schreiblust online

Mit «myMoment» hat die Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz eine Online-Schreibplattform entwickelt, auf der Primarschulkinder laufend Texte publizieren, lesen und einander Kommentare dazu schreiben. Erste Erkenntnisse zeigen, dass die Schreibmotivation der Kinder in den 14 Pilotklassen zugenommen hat.

### WORLDDIDAC Basel 2006

Alle zwei Jahre wird Basel zum Treffpunkt der internationalen Bildungsbranche; mehr als 400 Aussteller präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen. Der LCH hat sich zum Ziel gesetzt, mit seinem Stand an dieser Messe zum attraktiven Treffpunkt der Lehrerinnen und Lehrer zu werden: Entspannend, anregend, informativ, aktiv.

**Die nächste Ausgabe von BILDUNG SCHWEIZ, ein Sonderheft zu den Themen Computer/Internet und WORLDDIDAC Basel 2006, erscheint am 17. Oktober.**

## Die Lehrerin, die nichts kapiert

Ute Ruf

Eine Radioredaktorin von DRS 2 meldet sich. Sie mache eine Sendung über 75 Jahre SJW, und der Verlag habe sie an mich verwiesen. Ich hätte schliesslich fünf SJW's geschrieben, ausserdem würde ich im Unterricht bestimmt diese Hefte einsetzen und ob sie zu einem Interview in meine Klasse kommen könne. Tatsache ist, dass ich mir ab und zu vornehme, endlich mal mit meinen eigenen Lehrmitteln zu arbeiten, es aber wieder vergesse. Immerhin lagert ein Klassensatz «Der Maulwurf mit der Sonnenbrille» im Schrank.

Um halb zwei kommt die Redaktorin und um halb zwei kommen die Erstklässler, grüne Gruppe. Ich versammle die neun Kinder ums Pult und zeige ihnen das Bastelheft, das wir jetzt – zwei Tage vor den Ferien!! – beginnen wollen. (Es ist als einziges meiner SJW-Hefte überhaupt noch im Handel, Restposten 500 von 50 000.)

Die Redaktorin steht neben mir und ich flüstere ihr zu, ich müsse zuerst den Kindern erklären, wie sie mit diesem Bastelheft selbständig arbeiten könnten. Den Text lesen – der Maulwurf baut eine Wohnung und die Kinder sollen ihm dabei helfen – zum Beispiel hier: «Der Eingang, da muss man einen Teppich aus einem Stückchen Stoff legen und hier, die Garderobe, da muss man einen Schal an den Haken hängen – aber nein, diese Seite lasst ihr heute aus – und dann hier...»

«Wieso diese Seite auslassen?!» rufen die Kinder.

«Wir müssen zuerst besprechen, wie man einen Schal macht.»

«Wieso, da steht doch «häkeln».»

«Ja, eben, und weil ihr noch nicht häkeln könnt...»

«Wieso sollen wir nicht häkeln können?!»

«Ich habe keine Häkelnadeln hier.»

«Wieso, wir können doch mit den Fingern häkeln, lueg emol, so...»

Ein Mädchen nimmt einen Wollfaden, macht eine Schlaufe und hantiert mit den Fingern hin und her, unten rum und oben rüber und schon ist ein klitzekleiner Schal gehäkelt. «Toll, aber das können ja nicht alle.»

«Ich lern es dir und dann kannst du es den andern zeigen, schau, zuerst so, dann so, und dann...»

Ich starte einen Versuch, aber das Mädchen ruft: «Du hast es nicht kapiert! Man muss den langen Faden durchziehen, doch nicht den kürzeren!!»

Zweiter Versuch. – «Also nein, du hast es ja immer noch nicht kapiert!»

«Stimmt. Wer einen Schal braucht, bestellt einen bei dir. Einverstanden?» – «Okay.»

«Jetzt fangen wir aber an, auf die Plätze, fertig, los!»

Die Kinder schnappen sich ein Heft, holen Schere, Leim und Stoff und beginnen, den Teppich in den Maulwurfgang zu legen. Ich flüstere der Redaktorin zu: «Nun können Sie mit den Kinderinterviews beginnen.»

«Ich bin schon fertig.»

«Wie... fertig?!» – Sie deutet auf ein kleines Kästchen. Das sei ein Funkmikro. Alles aufgenommen. Es sei so sympathisch, wenn eine Lehrerin mal etwas nicht könne. Der Beitrag würde in den Ferien gesendet; wann, wüsste sie noch nicht.

«Schade, dann kann ich die Eltern gar nicht informieren.» Daraufhin verspricht die Redaktorin, mir eine CD von dem Beitrag zu schicken.

«Prima, die werde ich am nächsten Elternabend vorspielen.»

PS: Das Interview mit uns ist nur wenige Sekunden lang. Eduardo hat einen Satz aus dem SJW-Heft gelesen. Das war's auch schon.